

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 31

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebelpalster

Schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift
Gegründet 1875 110. Jahrgang

Aus dem Inhalt

Themen im Wort

Bruno Knobel: Nichts Neues unter olympischer Flagge	5
Lorenz Keiser: Zwölf Tage oder die Verhinderung des Dritten Weltkrieges	8

Peter Heisch:

Der Test zum Fest	11
--------------------------	----

Hanns U. Christen: Die unvergessenen Vergessenen	16
Marta Ramstein: Einzug der Blauen	22

Jürg Moser:

Ehret das Alter(n)	33
---------------------------	----

Ernst P. Gerber: Amtsschimmelwieherein statt Stein am Rhein	43
--	----

Lisette Chlämmerli wäscht Bundeshuus-Wösch	47
---	----

Themen im Bild

Jüsp: Einzug der Schweizer in Los Angeles	3
Hans Moser: 1. August-Ansprache im Jahr 2000	4

Horsts Wochenchronik	6
----------------------	---

H. U. Steger:

Wir wollen frei sein, wie die Väter fahren ...	9
---	---

Werner Büchi: So gfallt mer min Walter!	10
---	----

Jüsp: Momentaufnahmen in Los Angeles	12
--------------------------------------	----

Christoph Gloor: Der Trend zum Gartenzwerg	24
---	----

Hans Sigg:	
------------	--

Achtung! Unsauberes Diplomatengepäck!	36
--	----

Paul Flora: Boshafte Weiber, eine hilflose Stütze der Baukunst verspottend	38
---	----

René Gils: Posthumes Unterwassergespräch unter Sachverständigen	44
--	----

In der nächsten Nummer

Vom Tango d'amore zum Breakdance

Nebelpalster

Redaktion:
Franz Mächler, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41
Redaktion «Von Haus zu Haus»: Ilse Frank
Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn
Rückporto beiliegt.
Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit
Zustimmung der Redaktion gestattet.
Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 - 41 43 42

«Handfeste Geschäftstüchtigkeit»

Lukratius: «Wegwerfbibel», Nr. 28

Obiger Artikel über die Aktion der Gideons verlangt Aufklärung und Berichtigung. Die Gideons International sind eine Vereinigung engagierter, christlicher Männer und Frauen, tätig in verantwortlichen und leitenden Stellungen in verschiedenen Berufen. Sie hat zum Ziel die Verbreitung des Wortes Gottes. Letztes Jahr wurden ca. 24 Millionen Neue Testamente verteilt, in über 130 Ländern. Was die handfeste Geschäftstüchtigkeit unter dem Mantel des Glaubens anbelangt, darf ich Sie beruhigen. Sämtliche Umrücksosten werden durch die Mitglieder der Gideons selber getragen, auch ein grosser Teil der Kosten für den Kauf der Bibeln wird aus der eigenen Tasche bezahlt. 100% der Gaben/Kollegen wird für den Kauf und die Verteilung der Bibeln verwendet. Im übrigen haben die Gideons die Neuen Testamente noch nicht zentnerweise in einer RS verteilt. Es gibt Schulen (auch Rekrutenschulen) in der Schweiz, wo das Wort Gottes mit Freude und Respekt angenommen wird.

Otto Ringli, ein Gideon, Nyon

Der beliebte Slogan

«Bundeshuus-Wösch», Nr. 29

Liebe Lisette Chlämmerli
Alle Achtung vor Deinen Lateinkenntnissen, doch der «Mens sana...» Satz ist keineswegs grosssprecherisch. Er wird bloss falsch interpretiert, weil unvollständig zitiert. Der originale Anfang «Sperandum est, ut sit ...» muss in hoffnungslosen Zeiten vom gefrässigen Volksmund verschlucht worden sein.

Es ist nämlich kein lateinisches Sprichwort, sondern ein regelrichtiger Hexameter: «Spérandú' st ut sit mens sana in corpore sano.» In deutsch: «Es ist zu hoffen, dass in einem gesunden Körper auch ein gesunder Geist stecke!»

Und siehe da, der beliebte Slogan wird, vollständig zitiert, zum treffsicheren Bumerang für Spitzensport-Funktionäre (in Deinem

Einzelnummer Fr. 2.50

Abonnementspreise Schweiz:

3 Monate Fr. 25.- 6 Monate Fr. 46.- 12 Monate Fr. 84.-

Abonnementspreise Europa*:

6 Monate Fr. 56.- 12 Monate Fr. 102.-

Abonnementspreise Übersee*:

6 Monate Fr. 67.- 12 Monate Fr. 124.-

*Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine
Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Buch-
handlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Leserbriefe

Bernhard Schaller, Bern

Fall meinetwegen auch für Breit-
tensport-Spitzenvertreter).

Ist es nicht auch gerade für Dich, als Putzfrau im Bundeshaus, eine tröstliche Freude zu sehen, dass ein am Schwanz aufgezäumtes Pferd wieder einmal ein trojanisches ist?

Bernhard Schaller, Bern

Zeit des Umdenkens

Es ist schon so, wie Bruno Kno-
bel in seinem Artikel «Okkultes» (Nr. 28) schreibt, dass Leute mit
kritischer Haltung gegenüber
dem Auto als Verketterer dessel-
ben abgestempelt werden. Zwar
leben wir immerhin in einer Zeit,
in welcher die Meinung vieler Au-
tomobilisten sich derjenigen der
noch übriggebliebenen Fussgän-
ger anschliesst, die einst als ein-
same Kämpfer für eine bessere
Umwelt dastanden. Doch spricht
man zu oft von Luftverschmut-
zung, ohne dazu bereit zu sein,
Theorien in die Praxis umzuset-
zen. Vor allem, wenn's ums Auto
geht, da scheiden sich die Geister
und wird der Wunsch nach per-
sönlichem Freiraum laut. Aber
Freiraum ist Lebensqualität, und

diese ist mit dem grenzenlosen
Strassenbau eines Tages nicht
mehr gewährleistet.

Einen typischen Beweis uns-
res Verhaltens gibt uns nämlich
der geplante N4-Anschluss bei
Zürich. Dass den Sihltalern der
Verkehr arg zu schaffen macht, ist
mehr als verständlich, doch mit
der erhofften Verlagerung ins
Knonauer Amt schiebt man den
Schwarzen Peter eben nur auf die
andere Seite des Albis. Wenn man
dabei bedenkt, dass die Stadt Zü-
rich mit einer Verkehrskonzeption
aufwartet, die nicht mehr so auto-
freundlich ist wie auch schon,
dürften Ideen wie jene der SP
Horgen, welche für ein Lastwa-
gen-Verbot auf beiden Seiten und
ein Nachtfahrverbot für Pws im
Sihltal plädiert, Zukunft haben.
Zukunft aus verschiedenen Grün-
den, doch einer der wichtigsten ist
sicher unsere Einstellung. Mit ihr
müssten wir erreichen, uns und
unseren Nachkommen bessere
Voraussetzungen zu schaffen.
Verkehrsreinen Stadtzentren,
Tempolimiten oder anderen
«persönlichen Einschränkungen»
sollte man auch etwas Positives
abgewinnen können. Also wäre
auch für jene die Zeit des Umden-
kens gekommen, die ihre fah-
baren Untersätze noch etwas all-
zusehr vergöttern.

K. Wilhelm, Adliswil

riöses Sichbemühen um sachge-
rechte Informationen.

Chemie ist nun einmal aus un-
serem Leben nicht mehr wegzu-
denken. Wo ständen wir ohne
heilende Medikamente, vorbeugende
Impfstoffe und nahrungs-
fördernde Dungungsmittel? Würde
z. B. der Einsender im Krank-
heitsfall nicht doch zu dem von ihm
verteufelten Chemie greifen und
dankbar dafür sein? Könnte er
dann noch die hinter diesen Ent-
deckungen und Produkten ste-
henden Menschen als Scharla-
tane bezeichnen?

E. Sigg, Uetikon am See
dipl. Ing. chem. ETH
Dr. sc. tech.

*

Der Nebi irrt selten, doch irrt er nicht nie
Denn er irrt sich zum Beispiel betreffend Chemie

Mit H. Flückiger-Mick!

Hat der Mann einen Tick?

Oder fehlt ihm nur etwas Chemie zum Genie?

Dr. P. M. Müller, Thierwil

Inseraten-Annahme:

Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1984/1

Inseraten-Annahmeschluss:
ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.